

Italien, Lotharii, Namens Adelheid, welche damals noch zu Pavia residirte, verheirathen wollte, diese aber solches ansah, und deswegen hatte Befolgungen von ihm ausstehen mußte, kam Otto M. an. 951 nach Italien, und nahm Berengario und Adelberto alles weg, gab es ihnen aber, nachdem der erste ihm den Lehnsschwur wegen Italien abgelegt hatte, darauf wieder. Allein Adelbertus stieg alsobald aufs neue Handel an, indem er dem Papst Ravenna wegnahm, und daselbst den Sitz eines neuen Reichs anlegte. Daher ruffte der Papst Ottoneum M. nochmals nach Italien, welcher auch an. 961 darinnen ankam, und Adelberti Vater und Mutter gefangen nach Deutschland schickte, Adelbertus aber flüchtete nach der Insel Corsica, und obgleich der Papst Johannes XII. an. 963 dessen Parthey von neuen Annahmen, ihn auch in Rom selber einliesse, so jagte ihn doch Otto M. gar bald wieder weg, und kam, als derselbe an. 966 nochmals empor zu kommen suchte, wieder nach Italien, stillte darauf alle Unruhe so völlig, daß von Adelberto seit derselben Zeit nichts mehr zu lesen ist. Diploma apud *Spon. de regn. Ital.* VI. VII. *Rubens Hist. Ravennat.* V. p. 257. *Contin. Reginon.* ad an. 960 seqq. *Laisbrand.* VI. 6. *Genebrardus Chron.*

Adelbertus, mit dem Zunamen Vrsus, ein Herr über das östliche Slavonien, welcher die halsstarrigen und unruhigen Slavonier um die Elbe verjaget, und an deren Stelle er andere Einwohner aus Holland, Flandern, und vom Rhein hergeholet. *Helmoldus Sclav. Chron.* 89

Adelbertus, ein Bischoff zu Worms, und Bruder des Schwebischen Grafens Rudolphs, hinkte an einem Beine, mehr als sonst gewöhnlich, und war von so ungeheimer Statur, daß sein Ansehen bei allen ein Grausen verursachte. Sein Ende beförderte sein Fetz, welches ihn endlich ersüßte. An. 1070. *Chronie. Hirsaugiens.*

Adelbertus, soll ein Graf von Schaiberg, hernach ein Mönch im Beitenauischen Kloster gewesen seyn, und sich durch seine Wanderverwerke berühmt gemacht haben. Der 6 Jan. wird ihm geweiht.

Adelbertus, war ein Abt, er wurde von Bernardo nach Portugal geschickt, woselbst er erstlich zum Prior, alsdenn zum Abt des Klosters S. Joannis bestellt. Der 15 Mart. ist ihm gewidmet.

Adelbertus, war ein Graf aus Frankreich, von Gedächtnis Eltern gebohren, und stund an dem Hofe Caroli M. dessen nahe Befreundin, Reginam, er zur Gemahlin genommen, und mit welcher er in seiner Ehe 10 Töchter erzeugte, in großen Ansehen; Einige behaupten, jedoch ohne Grund, er sey Bischoff zu Cammerich gewesen, ingleichen, er habe sich auch eine lange Zeit auf dem Heil. Dreysaltigkeits-Berge aufgehalten; Nach seinem Tode, welcher im VIII. Sec. erfolgte, wurde er in dem von ihm erbauten Kloster an der Schwelbe zu Denain begraben, und wird ihm zu Ehren der 22 April hochfeierlich begangen.

Adelbertus, ein Abt zu Heidenheim, Benedictiner-Ordens, lebte an. 1160, und schrieb Relationem historicam de restitutione sui monasterii Benedictinis, facta sub Eugenio III. welche Schrift *Gressem* an. 1617 zu Ingolstadt nebst dem Commentario de Sanctis Eistetenis Ecclesie tutelaribus hat drucken lassen.

Adelbertus, ein Bischoff zu Como in Italien; Er trat an. 591 in das Amt, und stund ihm mit großer Sorgfalt vor, dessen ohngeacht wurde er doch öfters

von seiner Gemeinde beym Papste verklaget, welcher aber, dieneiler seine Unschuld erkannte, sehr viel auf ihn hielte. Er starb zu Como an. 615, und der dritte Jun. ist ihm zum Gedächtnis verordnet worden.

Adelbertus, oder Adalberus, ein Graf von Dillingen, ist anfänglich Kayfers Ludovici IV Informator gewesen, nachhero Abt zu Ewangen in Schwaben an. 904 geworden, und endlich an. 922 zu Augsburg gestorben. Er ist sehr gelehrt, und ein guter Musicus gewesen, und von selbigen in Staats-Geschäften zu Rathe gezogen worden. *Commari. Magdeb. Cent.* 10. c. 10. p. 602. *Buddei Lexic.*

Adelboldus, Adelboldus, oder Adelberon, ein Friesländer, war Anfangs ein Mönch zu Lobbes, in dem Gebiete von Lüttich, hernach aber Bischoff zu Utrecht, und bey Kayser Henrico II. dessen Leben er auch beschrieben. *Campter.* Er ist an. 1027 gestorben, und hat noch unterschiedene Vieder, ingleichen ein Buch von Lobsprüchen des Crentzes, und eines von der Mutter Gottes, wie nicht weniger das Leben S. Walpurgis nebst a. m. geschrieben. *Is. de Beck Chron. Sigebertus de Scr. Eccl.* c. 138. *Triebemius. Andr. Wien. Vossius de Hist. Lat.* II. 42.

Adelboldus, ein Sohn Ascanii, des ersten Herzogs in Friesland. Sein Vater schickte ihn an. 159 an Kayser Antonini Pii Hof nach Rom, um daselbst die Moral und Staats-Klugheit zu lernen. Als er hernach von da wieder zurück kam, folgte er an. 173 seinem Vater in der Regierung. Er hatte einen kriegerischen Geist, und übte seine Unterthanen in der Kriegs-Kunst mittelst dazu besonders ausgerichteter Schulen dermassen, daß sie auch wider ihres Herzogs Willen mit denen benachbarten Völkern allerhand Handel anfiengen: er schickte auch seinen Bastard-Bruder, Bojocalum, dem Kayser Antonino Philosopho zu Hülfe, und erklärte ihn nach seiner ehr- und siegreichen Zurückkunft, dieneiler er selber mit einer harten Krankheit überfallen worden, mit Einwilligung derer Stände zu seinem Nachfolger, starb endlich an. 208, und soll zu Grönningen begraben liegen. *Chron. Fri.*

Adel-Brief, heisset das Diploma, in welchem der Kayser, oder ein anderer Fürst, der solches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erklärt. Am Kayserlichen Hofe ist eine ordentliche Tare eingeführt, worinnen verordnet, daß vor einen Fürsten-Brief 12000, vor einen Grafen-Brief 4000, vor einen Freyherrn-Brief 2000, und vor einen Ritter 300 Thaler, ohne die Accidien, so dem Campter, Secretario, und der Camptley gehören, bezahlt werden sollen. Diese Diplomata müssen innerhalb 3 Monaten bey Verlust des neuen Adels aus der Reichs-Camptley abgelöst werden. Voriger Zeit mußten diejenigen Ritter 8 schuldig seyn, oder 16 Ahnen haben, wann sie zu Turnieren, in hohen Stiftern zu Präbenden admittirt seyn wollten.

Adelburgis, eine Weibs-Person aus dem Dorffe Horgen. Der Bischoff zu Altenburg, Vicelinus, würdigte sie seines öftern Umgangs, und tröstete sie immer wegen ihres eingebüßten Gesichts. Der Bischoff erschien ihr auch nach seinem Tode des Nachts im Traum, und heilte sie von ihrer Blindheit, nachdem er ihr ein Creuz auf ihre Augen gedruckt, worauf sie, als sie frühe erwachte, den Gebrauch ihrer Augen wieder bekommen. Es erzehlet dieses *Krankeins Vandal.* IV. 20.

Adel-Bursche, werden auf denen Holländischen Schiffen diejenigen Soldaten genennet, die etwas besser als die gemeinen tractirt werden; und daher führten sie vor diesem eine Picque, die andern hatten Musqueten; nach